



Allegorie der Dumka.

Musik und Volksmusik.

Die kleinrussische Volksmusik hat einen eigenthümlich ausgeprägten nationalen Charakter, der sich sowohl in weltlichen als auch in Kirchenliedern offenbart. Einflüsse aus Constantinopel, aus Bulgarien, Serbien u. s. w. wirkten hier anregend, doch schwang sich der nationale Erfindungsgeist über alle Einflüsse empor und eignete sich zwar fremde Muster an, ohne sie aber nachzuahmen. Das reiche Empfindungsleben der Kleinrussen, gepaart mit der Anlage, diese Empfindungen in Tönen auszudrücken, schuf Tausende von Liedern, in welchen die ganze Geschichte des Volkes enthalten ist. Vor dem Tatareneinfall, vor dem Jahre 1241, bilden errungene Siege, Weisheit der Fürsten, Schönheit der Fürstinnen den Gegenstand der Erzählung in Byhnen, Rhapsodien, allerlei Arten Romanzen u. s. w. Das Dramatische und Heroische nimmt überhand — aber nebenbei entstehen unzählige Gattungen von Liedern, welche das Volk vom Hörensingen sich bald anzueignen weiß,